

Solche Serien sind nötig

TZ-Serie zur
Psychiatrie Münsterlingen

Mit grossem Interesse habe ich die Serie über die düsteren Zeiten in Münsterlingen gelesen. Ich bin 1968 geboren. Diese Dinge fanden in einer Zeit statt, in der ich schon lebte. Ich finde es wichtig, dass Sie solche Reportagen bringen. Die Thurgauer Zeitung hat schon in den 70er-Jahren auf die Missstände aufmerksam gemacht. Genau dies ist die Aufgabe der vierten Gewalt.

Ich würde mir wünschen, dass die TZ auch heute diese Rolle wahrnehmen würde, nämlich wenn es um das düstere Thema Scheidungskinder geht, das zurzeit geschrieben wird. Damit könnte die vierte Gewalt sehr viel bewegen, nämlich das Umden-

ken von Behörden und Richtern und die damit verbundene Anpassung an die Bedürfnisse der Gesellschaft. Nach wie vor gibt es bei einer Scheidung Fälle, wo Kinder einem Elternteil, meist dem Vater, entrissen werden und die Vater-Kind-Beziehung bewusst zerstört wird.

Die Behörden und Gerichte tun nichts dagegen. Eine «Entväterung» findet statt. In einigen Jahren werden diese Geschichten aufgearbeitet werden müssen, eventuell Entschädigungszahlungen und Entschuldigungen erfolgen. Ich wünsche mir von der Thurgauer Zeitung eine Serie zu diesen Machenschaften der Behörden und Gerichte.

Väter ohne Sorgerecht
Patrick Baumann, 9323 Steinach



Eisprinzessin mit Gefolge

Es fotografierte **Leser Ernst Huber** aus Horben.

Es braucht das kritische Auge

Leserbrief zur Zuschrift von Margrit Arnold zur Serie Psychiatrie

Sehr geehrte Frau Arnold, besten Dank für Ihre Teilnahme an der Diskussion über die TZ-Serie zur Psychiatrie Münsterlingen. Ich bin aber absolut nicht Ihrer Meinung. Es ist unbedingt notwendig, dass die nahe Vergangenheit durchleuchtet wird, Fehler erkannt werden und aus diesen Fehlern gelernt wird.

Wer nicht gewillt ist, aus Fehlern zu lernen, hat den gesamten

Entwicklungs- und Fortschrittsprozess der Welt nicht verstanden. Mit der Erkenntnis aus Fehlern der nahen Vergangenheit können und müssen heutige Fehler schnell erkannt und behoben werden. Die Aufarbeitung sensibilisiert die Gesellschaft, nicht nur Vergangenes kritisch zu beobachten, sondern auch Aktuelles. Ich spreche ein weiteres Mal die Machenschaften an, die heute mit der Problematik Scheidungskindern begangen, um nicht zu sagen verbrochen,

werden. Die bewusste Zerstörung von Vater-Kind-Beziehungen anlässlich einer Scheidung muss sofort gestoppt; die fehlerhaften Richter und Behördenmitglieder müssen heute noch aus ihren Ämtern entlassen werden, bevor sie immer mehr Schaden verursachen. Es braucht das kritische Auge der Gesellschaft und der Thurgauer Zeitung!

Patrick Baumann,
Selbsthilfegruppe «Väter ohne Sorgerecht», Steinach